



Sultan Abdul-Medjid.

## Sechszwanzigstes Kapitel.

### Sultan Abdul-Medjid.

Die Moschee Ejub und der Fußstapfen des Propheten. — Abdul-Medjid's Schwertungürtung. —  
Hob'sbotschaften. — Ein treuer Freund in der Not.

An der äußersten Spitze des Goldenen Horns erhebt sich zwischen düsteren Cypressen, steinernen Grabsäulen und mit vergoldeten Halbmonden geschmückten Grabkapellen die blendend weiße Moschee — dreimal heilige! — mit ihren zwei schlanken Minarets. Der Friedhof hier bildet die türkische Walhalla; denn unter den Grabsäulen und in den Grabkapellen schlafen die berühmtesten Mustis, Beis, Paschas und Schriftgelehrten des europäischen Türkenreichs, während die Moschee das größte Heiligtum des Islam in Europa bildet. Ejub, der Freund und Fahnenträger des Propheten, soll bei der dritten Belagerung Konstantinopels durch die Araber daselbst gefallen sein, und um sein Andenken zu ehren, erbaute der Eroberer Mohammed II. diese Moschee, welche er nach dem Namen des Gefallenen nannte. „Gesegnet ist der Umkreis um das Grab Ejub's.“ Die buntbemalten, unter oder neben den Cypressen aufrecht stehenden Steine tragen Inschriften von Versen in vergoldeter, blumenhaft verschlungener Schrift; die meisten Steine sind mit steinernen Turbanen gekrönt. Der Turban bezeichnet die Ruhestätte der